

S&P Global Flash EMI™ Deutschland

Verkaufspreisinflation im März auf neuem Allzeithoch - Auswirkungen des Ukraine-Krieges auf Lieferketten und Nachfrage sorgen für leicht abgeschwächtes Wirtschaftswachstum

Ergebnisse auf einen Blick:

Flash Deutschland PMI Composite Index Produktion⁽¹⁾ bei 54,6 (Feb: 55,6), 2-Monatstief

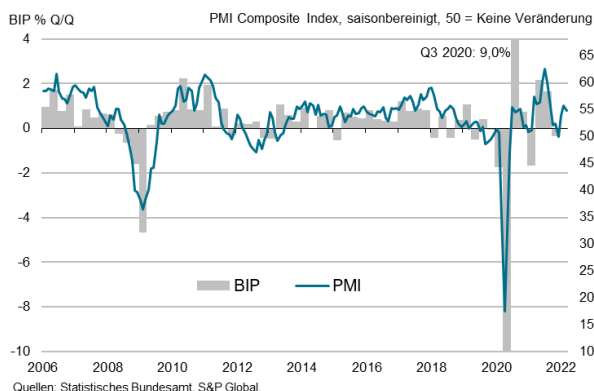
Flash Deutschland Service Index Geschäftstätigkeit⁽²⁾ bei 55,0 (Feb: 55,8), 2-Monatstief

Flash Deutschland Index Industrieproduktion⁽⁴⁾ bei 53,9 (Feb: 55,3), 3-Monatstief

Flash Deutschland EMI™ Industrie⁽³⁾ bei 57,6 (Feb: 58,4), 3-Monatstief

Erhebungszeitraum: 11. - 22. März 2022

S&P Global Flash Deutschland PMI und BIP



Der Rekordanstieg der Einkaufs- und Verkaufspreise signalisierte im März einen drastisch verstärkten Preisdruck in der deutschen Wirtschaft. Wie die aktuellen Flash-PMI-Daten von S&P Global weiter zeigen, sorgte gleichzeitig die Kombination aus galoppierenden Preisen, Materialengpässen, geopolitischer Unsicherheit und coronabedingten Personalausfällen für ein gegenüber Februar leicht abgeschwächtes Wachstum. Die Geschäftserwartungen verschlechterten sich hingegen beträchtlich und sanken auf den tiefsten Wert seit Juni 2020.

Der **S&P Global Flash Deutschland Composite Index Produktion** gab gegenüber dem Sechs-Monatshoch von Februar um einen Punkt auf 54,6 nach. Ausschlaggebend hierfür war der Industriesektor, wo das Produktionswachstum aufgrund von Lieferproblemen und der nachlassenden Nachfrage infolge des Ukraine-Krieges so schwach ausfiel wie zuletzt im Dezember 2021. Coronabedingte Personalausfälle bremsten laut Befragten die Produktion ebenfalls. Im Sektorservice liefen die Geschäfte infolge der weiteren Lockerungen der Restriktionen hingegen deutlich besser, wenngleich sich das Wachstum auch hier wegen des starken Preisdrucks, hoher Infektionszahlen und der geopolitischen Unsicherheit gegenüber Februar verlangsamte.

Der **Auftragseingang** wies im März ein geringeres Plus aus als im Februar, wozu auch der neuerliche Rückgang der Auslandsbestellungen sowohl in der Industrie als auch im Sektorservice beitrug.

Der **Auftragsbestand** wuchs im März insgesamt langsamer als in den zurückliegenden drei Monaten. Während die unerledigten Aufträge im Sektorservice nur minimal zulegten, meldeten die Industriebetriebe erneut einen kräftigen Zuwachs, was oftmals mit den Unterbrechungen der Lieferketten im Zusammenhang stand.

Nach der Entspannung in den Vormonaten verlängerten sich die **Lieferzeiten** in der Industrie wieder stärker als in den drei Vormonaten. Ausschlaggebend hierfür waren laut Befragten Lieferunterbrechungen infolge des Ukraine-Krieges und die Auswirkungen der coronabedingten Lockdowns in China.

Das Ungleichgewicht von Angebot und Nachfrage sorgte auch im März für weiter steigende **Einkaufspreise**. Zusammen mit dem Anstieg der Energie- und Kraftstoffkosten in diesem Monat verzeichnete die deutsche Wirtschaft den stärksten Einkaufspreisanstieg seit Beginn der Erhebung dieser Daten im Januar 1998. Der Kostendruck verschärfte sich sowohl in der Industrie als auch im Dienstleistungssektor,

Pressemitteilung

wobei er im letztgenannten Bereich ein Allzeithoch erreichte.

Da zahlreiche Unternehmen bestrebt waren, die höheren Kosten an ihre Kunden weiterzugeben, legten die **Verkaufspreise** noch rasanter zu als zum bisherigen Rekordhoch im November 2021. In der Industrie wurden die Verkaufspreise zwar erneut stärker angehoben als im Servicesektor, doch gab der Rekordanstieg der Angebotspreise bei den Dienstleistern den Ausschlag für des neue Gesamt-Allzeithoch bei den Verkaufspreisen.

Die Besorgnis über steigende Preise und den Krieg in der Ukraine belastete das **Geschäftsklima** zum Ende des ersten Quartals 2022 stark. So verzeichnete der Index Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist den stärksten monatlichen Rückgang seit dem ersten globalen Virusausbruch im März 2020 und landete auf dem tiefsten Wert seit Juni 2020. Im Servicesektor sank die Zuversicht auf ein 17-Monatstief, während sich der Ausblick in der Industrie sogar noch stärker verschlechterte und zum ersten Mal seit Mai 2020 ins Negative drehte (was bedeutet, dass mehr Unternehmen in den kommenden zwölf Monaten einen Rückgang erwarten als einen Anstieg).

Dementsprechend war die Einstellungsbereitschaft der Industrieunternehmen gering, was sich im schwächsten Plus bei der **Beschäftigung** seit vier Monaten niederschlug. Ungeachtet dessen blieb der Stellenaufbau in der deutschen Wirtschaft insgesamt überdurchschnittlich stark, was darauf zurückzuführen war, dass die Mitarbeiterzahlen im Servicesektor sogar etwas schneller zunahmen als im Vormonat.

S&P Global Flash Deutschland EMI™ Industrie



Phil Smith, Economics Associate Director bei S&P Global, kommentiert:

“Vor dem Einmarsch Russlands in die Ukraine war die deutsche Wirtschaft im Zuge der abgeschwächten Lieferengpässe und der Lockerungen der Eindämmungsmaßnahmen auf Erholungskurs, doch nun steht sie vor einem sehr viel unsichereren Weg.

Die Flash-PMIs deuten auf eine recht robuste Konjunktur im März hin, was vor allem dem Servicesektor zu verdanken ist, der von der Lockerung der Beschränkungen profitierte. Allerdings beginnt die Industrie bereits, das Gesamtwachstum zu bremsen, da sie stärker von den unterbrochenen Lieferketten und dem Rückgang der Exportnachfrage infolge des Krieges in der Ukraine und der Sanktionen gegen Russland betroffen ist. Erschwerend kommt hinzu, dass das Wiederaufleben lokaler Coronafälle und -ausbrüche in China der deutschen Industrie im März geschadet hat.

Der ohnehin schon hohe Inflationsdruck wurde durch den Ukraine-Krieg noch verstärkt, da die steigenden Rohstoffpreise zu einem beispiellosen Anstieg der Einkaufspreise führten. Da die Unternehmen versuchten, die höheren Kosten weiterzugeben, erreichte der Anstieg der Verkaufs- bzw. Angebotspreise für Güter und Dienstleistungen ein neues Rekordhoch, was darauf hindeutet, dass sich der Preisdruck in der Wirtschaft auf breiter Front verschärft hat.

Das Geschäftsklima hat erheblich gelitten. So ist davon auszugehen, dass der Krieg und seine Folgen für die Preise, die Lieferketten und die Nachfrage im Verlauf des Jahres Auswirkungen auf das Wachstum haben werden.”

Pressemitteilung

Kontakt

S&P Global

Phil Smith
Associate Director
Tel.: +44-1491-461-009
Email: phil.smith@spglobal.com

Joanna Vickers
Corporate Communications
Tel.: +44-207-260-2234
Email joanna.vickers@spglobal.com

Anmerkungen der Herausgeber

Die finalen Daten zur Industrie werden am 1. April 2022, Service-Index und Composite-Index am 5. April 2022 veröffentlicht.

Die deutschen Einkaufsmanagerindizes (EMI) werden von S&P Global erstellt und basieren auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von 800 Firmen in der Industrie und im Sektorservice. Die **Flash-Indizes** basieren auf rund 85% der monatlichen Umfrage-Rückmeldungen und liefern damit eine detaillierte frühzeitige Schätzung der endgültigen EMIs.

Die Durchschnittswerte zwischen den Vorabschätzungen und den finalen EMIs (Finalwert abzüglich Flash-Wert) unterscheiden sich entsprechend den seit Januar 2006 verfügbaren historischen Datenreihen wie folgt (Unterschiede in absoluten Zahlen belegen eher tatsächliche Abweichungen, durchschnittliche Unterschiede eher eine Tendenz):

Index	Ø-Unterschied	Ø-Unterschied in absoluten Zahlen
Deutschland Composite Index Produktion ¹	0,0	0,4
Deutschland EMI Industrie ³	0,0	0,3
Deutschland Service Index Geschäftstätigkeit ²	-0,1	0,6

Der **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** bildet zum frühestmöglichen Zeitpunkt die tatsächliche konjunkturelle Lage in der Privatwirtschaft ab, indem er die Entwicklung bei Umsätzen, Beschäftigung, Lagern und Preisen widerspiegelt. Die Indizes genießen unter Entscheidungsträgern der Wirtschaft, Regierungen und Konjunkturforschern der Finanzinstitute hohes Ansehen und werden von diesen häufig genutzt. Sie liefern geeignete Informationen zum besseren Verständnis des wirtschaftlichen Umfelds und dienen als Orientierungshilfe bei Entscheidungen zur Unternehmens- und Investitionsstrategie. Eine besonders wichtige Rolle spielen die EMIs auch bei den Zinsentscheidungen zahlreicher Zentralbanken (insbesondere auch der Europäischen Zentralbank). Deutlich früher als offizielle Statistiken liefern die EMIs als erste zur Verfügung stehende Frühindikatoren jeden Monat Auskunft über die tatsächliche Entwicklung der Konjunktur.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten werden aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert. Historische Datenreihen der zugrunde liegenden unbereinigten Zahlen, veröffentlichte saisonbereinigte und anschließend revidierte Ergebnisse erhalten Abonnenten unter economics@ihsmarkit.com.

Erklärungen zu den Schlüsselindikatoren

1. Der Composite Index Produktion ist ein gewichteter Durchschnittswert aus dem Index Industrieproduktion und dem Index Geschäftstätigkeit im Sektorservice.
2. Der Service Index Geschäftstätigkeit ist das direkte Äquivalent zum Index Industrieproduktion und basiert auf der Frage „Ist die Geschäftstätigkeit in Ihrem Unternehmen höher, gleich oder niedriger als vor einem Monat?“
3. Der Einkaufsmanagerindex der Industrie ist ein Index bestehend aus der gewichteten Kombination der folgenden fünf Unterindizes (Gewichtung in Klammern): Auftragsingang (0,3), Produktion (0,25), Beschäftigung (0,2), Lieferzeiten (0,15), Vormateriallager (0,1). Der Index Lieferzeiten ist ein inverser Index.
4. Der Industrie Index Produktion/Leistung basiert auf der Frage „Ist die Produktion/Leistung in Ihrem Unternehmen höher, gleich oder niedriger als vor einem Monat?“

Über S&P Global (NYSE: SPGI)

S&P Global liefert essentielle Informationen und Einblicke. Wir ermöglichen Regierungen, Unternehmen sowie Einzelpersonen mithilfe maßgeschneiderter und zukunftsweisender Daten, Expertisen und vernetzter Technologien, sichere und souveräne Entscheidungen zu treffen. Ob bei der Bewertung neuer Investitionen, der Beratung zu ökologischen und sozialen Aspekten bei der Unternehmensführung oder der Energiewende in den Lieferketten – wir eröffnen neue Möglichkeiten, bieten innovative Lösungsansätze, helfen Herausforderungen zu meistern und beschleunigen so den globalen Fortschritt.

Zu den Kunden von S&P Global zählen viele der weltweit führenden Unternehmen. Diesen stellen wir Bonitätsüberprüfungen, Benchmarks, Analysen und Prozessoptimierungen für die globalen Finanz- und Rohstoffmärkte sowie den Automobilsektor zur Verfügung. Mit jedem unserer Angebote helfen wir den Weltmarktführern, schon heute für morgen zu planen.

S&P Global ist ein eingetragenes Warenzeichen der S&P Global Ltd. und/oder deren Tochterunternehmen. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2022 S&P Global Ltd. sein. Alle Rechte vorbehalten. www.spglobal.com

Über den PMI

Die Umfragen zum **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter <https://ihsmarkit.com/products/pmi.html>.

Falls Sie keine Pressemitteilungen mehr von S&P Global erhalten möchten, kontaktieren Sie bitte joanna.vickers@spglobal.com. Unsere Datenschutzbestimmungen finden Sie [hier](#).

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte liegen bei S&P Global und/oder deren Tochterunternehmen. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von S&P Global zulässig. S&P Global übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited und/oder deren Tochterunternehmen.